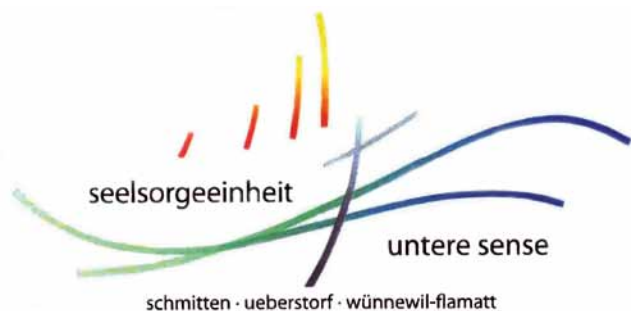




*Jesus Christus hat sein **Leben** in den **Tod** gegeben,  
dass mein **Tod** vom **Leben** durchdrungen sei.*

*Hanna Hümmer*



# Pfarrblatt

## Schmitten

April 2017



## Sonn- und festtägliche Gottesdienste im April 2017

	Schmitten	Ueberstorf	Wünnewil	Flamatt
Samstag, 1. April	19.00	—	17.00	—
Sonntag, 2. April	07.30 19.00 Nice Sunday	09.00	—	10.30 Oek. GD
Samstag, 8. April	—	17.00	17.00	—
Sonntag, 9. April <b>Palmsonntag</b>	07.30 09.00	—	—	10.30 19.00
Donnerstag, 13. April <b>Hoher Donnerstag</b>	19.00	19.30	—	19.00
Freitag, 14. April <b>Karfreitag</b>	10.30 <i>für Familien</i> 15.00	15.00	10.30 <i>für die Kinder</i> 15.00	17.00 <i>Kreuzweg</i>
Samstag, 15. April <b>Osternacht</b>	—	—	20.30	—
Sonntag, 16. April <b>Ostern</b>	07.30 09.00	09.00	09.00	10.30
Samstag, 22. April	—	17.00	—	—
Sonntag, 23. April	07.30 09.30 <i>Erstkommunion</i>	—	10.00 <i>Erstkommunion</i>	19.00
Samstag, 29. April	19.00	—	17.00	—
Sonntag, 30. April	07.30	09.00	—	10.30 Dank GD



## «Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben, und es in Fülle haben»

### **Liebe Leserinnen, liebe Leser,**

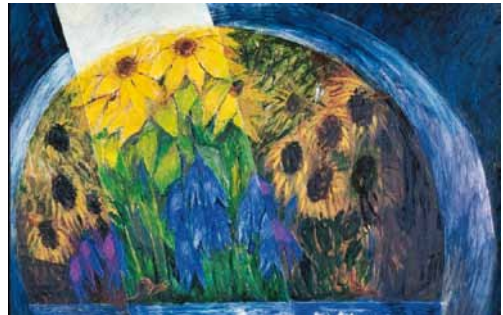
diese Zusage zu einem «Leben in Fülle» gibt uns Jesus im Johannes-Evangelium. Doch, was heisst das wirklich für uns, für Sie? Haben Sie oder führen Sie ein «Leben in Fülle»? Bei Wikipedia findet sich folgende Antwort:

«Das Wort **Leben in Fülle** bezeichnet im religiösen Kontext ein erfülltes, nach ethischen Grundsätzen ausgerichtetes, im Wesentlichen zufriedenes Leben. Freiheit von Leid kann damit nie verbunden sein, aber das Gefühl, im Einklang mit dem eigenen Gewissen und damit weitgehend auch mit Gott zu leben.»

Meiner Meinung nach gibt dieser Artikel bereits eine umfassende Antwort. Die vorösterliche Zeit hat uns viele Möglichkeiten gegeben, um unser Gewissen zu erforschen, für andere Menschen einzutreten, mit anderen Menschen zu teilen (Fastenopfer/Brot für Alle), uns mit Gott und den Mitmenschen auseinander zu setzen.

«Leben in Fülle»...

- ein Kinderlachen?
- eine Blumenwiese im Frühling?
- eine spontane Begegnung?
- ein Lottogewinn?
- ein Dankeschön?
- ein tröstendes Wort?
- eine Hand, die mich hält?
- Weihnachten und Ostern gleichzeitig?
- die gemeinsame Feier der Osternacht?
- Jesu Auferstehung am Ostermorgen?



... oder die Feier der Gemeinschaft in einem Gottesdienst, beschrieben mit den Worten von Jacqueline Keune...

*Kommt*

*wir zünden die Lichter der Hoffnung an  
wir singen die Lieder der Freiheit an  
wir atmen die Hochzeit der Stille ein  
und feiern  
dass wir Gemeinschaft sind!*

*Kommt*

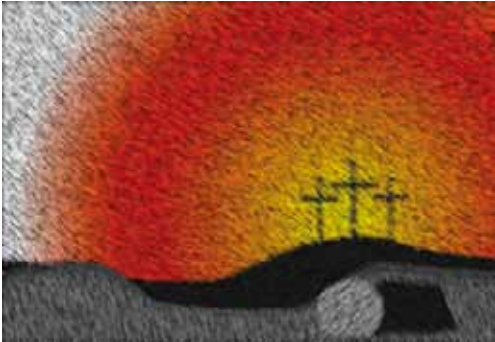
*wir bringen die Namen der Fremden mit  
wir schlagen das Buch der Befreiung auf  
wir holen die Netze der Wunder ein  
und feiern  
dass wir Gemeinschaft sind!*

Frohe und fröhliche Ostern sowie ein «Leben in Fülle» wünsche ich Ihnen von Herzen,

Brigitta Aebischer



## Feier der Osternacht in der Pfarrkirche Wünnewil



Am Karsamstag, 15. April 2017 feiern wir die Hl. Messe zur Osternacht mit allen Gläubigen der Seelsorgeeinheit um 20.30 Uhr in der Pfarrkirche von Wünnewil.

Dies soll ein Zeichen für die Verbundenheit untereinander sein. Besonders sind auch die Jugendlichen des 2. Firmjahres (8. Klasse) eingeladen, ihr Taufgelübde zu erneuern.

Gläubige aus Schmitten und Ueberstorf, die eine Mitfahrgelegenheit wünschen, können sich bis spätestens Donnerstag, 13. April, bei ihrem Pfarramt melden.

Telefonnummern: – Pfarramt Schmitten 026 496 11 50  
– Pfarramt Ueberstorf 031 741 02 61

## Versöhnungsfeiern vor Ostern in der Seelsorgeeinheit «Untere Sense»

Schmitten:	Donnerstag,	6. April	14.00 Uhr
	Dienstag,	11. April	19.30 Uhr
Ueberstorf:	Mittwoch,	12. April	14.00 Uhr
Wünnewil:	Montag,	10. April	14.00 Uhr
	Montag,	10. April	19.30 Uhr
Flamatt:	Dienstag,	11. April	19.30 Uhr

## Beichtgelegenheit

Schmitten:	Samstag,	1. April	17.30 bis 18.30 Uhr
Ueberstorf:	Samstag,	8. April	15.30 bis 16.30 Uhr
Wünnewil:	Samstag,	1. April	15.30 bis 16.30 Uhr
	Karsamstag,	15. April	15.30 bis 16.30 Uhr

*Nach Rücksprache sind unsere Priester auch ausserhalb dieser Zeiten gerne zu einem Beichtgespräch bereit.*



## Osterkerze 2017

*Denn die Erde bringt von selbst zum ersten das Gras,  
darnach die Ähren, darnach vollen Weizen in den Ähren.*

Mk 4,28

Die Heim-Osterkerzen wurden durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sensler Stiftung für Behinderte in Schmittlen gestaltet. Unterstützen auch Sie diese wichtige Arbeit mit dem Kauf einer Kerze für Fr. 10.--. So zeigen Sie diesen Menschen Ihre Wertschätzung.



## Zum Abschied von Aurélia Arcanjo



Im Sommer 2014 ging ein Wunsch des Seelsorgeteams und des Seelsorgerats «Untere Sense» in Erfüllung. Mit Aurélia Arcanjo fanden wir eine Jugendseelsorgerin, die zu 50% angestellt wurde. Ihre Arbeit bezog sich in erster Linie auf die

Jugendlichen, die der Schule entlassen waren und das Sakrament der Firmung empfangen hatten. In Schmittlen hat sie dann auch Verantwortung für den Firmweg übernommen und in der Pfarrei Wünnewil-Flamatt einige Stunden Religionsunterricht erteilt.

Aurélia hat ihre Aufgabe mit Freude wahrgenommen. Mit ihrer offenen Art und ihrem brasilianischen Temperament vermochte sie Jugendliche zu begeistern, sie zu öffnen für die Grösse des Menschen und das Geheimnis Gottes.

Im Februar-Pfarrblatt hat Aurélia kurz Rückblick gehalten auf ihre vielseitige Tätigkeit bei uns und sich verabschiedet. Dabei hat sie die Jugendlichen auf etwas Wichtiges hingewiesen, und ihr Wort gilt uns allen: Gebt die Hoffnung nicht auf, die Hoffnung auf ein gutes Leben, die Hoffnung, die aus dem Glauben an den allmächtigen, barmherzigen Gott kommt.

Im Jugendgottesdienst vom 18. Februar in Flamatt, den Aurélia mit einer Gruppe vorbereitet hat, sprach Herr Norbert Lehmann, Präsident des Administrationsrates unserer Einheit, den Dank für ihr Wirken bei uns aus. Anfangs März hat Aurélia unser Land verlassen, um sich in Wien Neuem zuzuwenden.

Im Namen des Seelsorgeteams sage ich Aurélia ein herzliches Vergelt's Gott für alles, was sie zum Wohl der Jugendlichen und dadurch auch zum Wohl unserer Einheit getan hat. Für den weiteren Weg wünsche ich ihr Gottes reichen Segen.

Paul Sturny

## GOTTESDIENSTORDNUNG

April 2017

1. Sa. Hl. Hugo von Grenoble  
17.30 bis 18.30 Uhr Beichtgelegenheit  
19.00 Uhr Hl. Messe für frühere Stifter  
Verkauf von Osterkerzen  
**Jahrmessen** für Alfons Sapin,  
für Peter Hett  
**Stiftmessen** für Marie Hett, für Josef Hett,  
Brig, für Adelheid Schacher

2. **Fünfter Fastensonntag**  
07.30 Uhr Frühmesse  
Verkauf von Osterkerzen  
17.00 Uhr Rosenkranzgebet  
in der Bergkapelle  
19.00 Uhr **Nice Sunday**  
mit Abbé Nicolas, mitgestaltet  
durch die Gruppe Adoray  
**Kollekte:** Brücke – le pont

6. Do. Hl. Wilhelm  
14.00 Uhr **Versöhnungsfeier**  
in der Pfarrkirche
7. Fr. Hl. Johannes Baptist de la Salle  
**Herz-Jesu-Freitag**  
08.00 Uhr Hl. Messe für frühere Stifter,  
anschliessend Aussetzung,  
Anbetung und Segen

9. **Palmsonntag**  
07.30 Uhr Frühmesse mit **Palmweihe**  
Verkauf von Osterkerzen  
09.00 Uhr Hl. Messe  
Verkauf von Osterkerzen  
**Jahrmesse** für Helene Pürro-Zurkinder,  
für Katharina Schaller-Buchs  
**Stiftmesse** für Cécilia Boshung-Rot-  
zetter, für Arnold Boshung-Rotzetter  
17.00 Uhr Rosenkranzgebet  
in der Bergkapelle  
**Kollekte:** Fastenopfer  
der Schweizer Katholiken

11. Di. Hl. Gemma  
19.30 Uhr **Versöhnungsfeier**  
in der Pfarrkirche

13. **Hoher Donnerstag /  
Einsetzung der Eucharistie**  
**19.00 Uhr Feierlicher Abendmahls-  
gottesdienst** mit Kommunion  
unter beiden Gestalten, mitgestaltet  
durch die Erstkommunionkinder  
Verkauf von Osterkerzen  
Anbetung nach dem Gottesdienst  
bis 22.00 Uhr  
**Kollekte** für die Christen  
im Heiligen Land



14. **Karfreitag,  
Fast- und Abstinenztag**  
**10.30 Uhr Karfreitagsliturgie** für  
Schulkinder und Familien in der Kirche  
Anschliessend serviert die Frauen-  
und Müttergemeinschaft die Fastensuppe  
im Vereinslokal  
**15.00 Uhr Feier des Leidens  
und Sterbens Jesu Christi /**  
Gemischter Chor  
**Kollekte** für die Christen  
im Heiligen Land
15. **Karsamstag**  
**20.30 Uhr Feier der Osternacht  
in der Kirche von Wünnewil**  
**Kollekte** für die Christen  
im Heiligen Land



16. **Hochfest der Auferstehung  
des Herrn – Ostersonntag**  
07.30 Uhr Frühmesse  
09.00 Uhr **Festgottesdienst /**  
Gemischter Chor  
17.00 Uhr Rosenkranzgebet  
in der Bergkapelle  
**Kollekte** für die Bedürfnisse der Diözese

21. Fr. Hl. Konrad von Parzham  
08.00 Uhr Hl. Messe für frühere Stifter



23. **Zweiter Sonntag der Osterzeit – Feier der Erstkommunion**  
07.30 Uhr Frühmesse  
09.00 Uhr Besammlung der Erstkommunion-Kinder beim BGZ  
09.20 Uhr Feierliche Prozession mit der Musikgesellschaft vom roten Schulhaus zur Kirche  
09.30 Uhr **Festgottesdienst**, anschliessend offeriert die Pfarrei ein Apéro  
17.00 Uhr Rosenkranzgebet in der Bergkapelle  
**Kollekte:** Schulbildung für Kinder in der Diözese WABAG in Papua Neuguinea
28. Fr. Hl. Peter Chanel  
08.00 Uhr Hl. Messe für frühere Stifter
29. Sa. Hl. Katharina von Siena  
19.00 Uhr Hl. Messe für frühere Stifter  
**Jahrmesse** für Arnold Gobet  
**Stiftmesse** für Agathe, Rudolf und Roland Hirschi, für Hilde Jungo, für Josef Jungo, für HH. Johann Scherwey, für Rosina Schorro-Schüpbach, für Pius und Marie Grossrieder-Vonlanthen, für Maria Grossrieder-Zahno, für Jakob Roggo, für Martin Schmied
30. **Dritter Sonntag der Osterzeit**  
07.30 Uhr Frühmesse  
17.00 Uhr Rosenkranzgebet in der Bergkapelle  
**Kollekte:** für das Kloster Magere Au

## Veranstaltungen

- **Vinzenzverein**  
Montag, 3. April, um 14.00 Uhr:  
Monatsversammlung im Pflegeheim
- **Eltern-und Kinder Treff**  
Mittwoch, 5. April, um 15.00 Uhr Eiersuchen im Wald. Treffpunkt vor der FC-Buvette.  
Bei schlechtem Wetter in der Buvette
- **Geselliger Nachmittag**  
Donnerstag, 6. April, um 13.30 Uhr im BGZ
- **Missionsgruppe**  
Dienstag, 11. April, um 13.30 Uhr:  
Nähen und Handarbeiten für die Mission
- **Kindergottesdienst**  
Karfreitag, 14. April, um 10.30 Uhr.  
Karfreitagsliturgie
- **Senioren und Seniorinnen**  
Mittwoch 19. April, um 14.00 Uhr:  
Theateraufführung der Senioren-Theatergruppe Deutschfreiburg im Hotel Kreuz.
- **Wandergruppe**  
Donnerstag, 27. April:  
Ausflug nach Le Mouret  
Besammlung um 13.30 Uhr  
beim Parkplatz des Pflegeheims
- **Landfrauenverein**  
**Dekorative Betonkugel zum Bepflanzen – ein echter Hingucker**  
Datum: Samstag, 29. April oder  
Samstag, 6. Mai von 8.30 bis 11.30 Uhr  
Ort: Bethlehem 1, Schmitten  
Anmeldung: bis 31. März  
bei Christine Gasser (026 496 02 59)

## Im Sakrament der Taufe



*Ich habe dich bei  
deinem Namen  
gerufen,  
du gehörst zu mir.*  
Jesaja 43,1

Am Sonntag, 5. März, wurde **Céline Sophie Loeffler**, Tochter des Jean Charles und der Cindy, geborene Nydegger in die Gemeinschaft der Glaubenden aufgenommen.

Wir heissen den Täufling herzlich willkommen und wünschen ihm wie auch seinen Eltern, ein glückliches und erfülltes Leben und den Segen Gottes.

**Frohe Ostern!**



## Osterkerze 2017



**Denn die Erde  
bringt von selbst  
zum ersten  
das Gras,  
darnach die Ähren,  
darnach  
vollen Weizen  
in den Ähren.**

Markus 4,28

Die Heim-Osterkerzen wurden durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sensler Stiftung für Behinderte in Schmitten gestaltet. Unterstützen auch Sie diese wichtige Arbeit mit dem **Kauf einer Kerze für Fr. 10.-**. So zeigen Sie diesen Menschen Ihre Wertschätzung.

Symbolik der Kerze: Christus Leiden und sein Licht / seine Erlösung auf dem Weg, drei Ähren vor einem grünen Kreuz der Hoffnung.

Der **Verkauf der Heim-Osterkerzen** findet (so lange Vorrat) vor und nach folgenden Gottesdiensten statt:

Samstag, 1. April, Hl. Messe um 19.00 Uhr

Sonntag, 2. April, Frühmesse um 7.30 Uhr

Sonntag, 9. April, Frühmesse um 7.30 Uhr  
und Hl. Messe um 9.00 Uhr

Hoher Donnerstag, 13. April  
Abendmahlsgottesdienst um 19.00 Uhr





## FASTENSUPPE 2017

**Gemeinsam an einem Tisch essen, Kontakte pflegen, Neuigkeiten austauschen und zum Schluss einen Solidaritätsbeitrag leisten, dies ermöglichen Ihnen an den folgenden Tagen freiwillige Helferinnen und Helfer unserer Vereine.**

**Freitag, 7. April:**

**Landfrauenverein und die Turnerinnen**

von 11.00 Uhr bis 12.00 Uhr reserviert für die Schülerinnen und Schüler der Primarschule  
ab 12.00 Uhr offen für die gesamte Bevölkerung

**Abgabe von Backwaren:**

Die organisierenden Vereine nehmen diese gerne entgegen.

**Karfreitag, 14. April:**

**Die Frauen- und Müttergemeinschaft FMG  
mit Firmlingen des 1. Firmjahres**

ab 11.00 Uhr für die gesamte Bevölkerung

Gerne weisen wir Sie auf die Kollekte hin, mit welcher ein Projekt von Missio unterstützt werden soll:

### **Schulbildung für Kinder in der Diözese WABAG in Papua Neuguinea**

Papua Neuguinea ist ein Inselstaat im Pazifik und liegt nördlich von Australien. Der grösste Teil des Landes wird von einem grossen Gebirge durchzogen. In den unzugänglichen Bergen und steilen Tälern leben viele Menschen in kleinen Dorfgemeinschaften.

Die kulturelle Vielfalt ist einzigartig. Leider ist aber auch die Armut im Land gross. Die Menschen leben von ihren eigenen landwirtschaftlichen Erzeugnissen und vom Tauschhandel. Es mangelt an medizinischer Versorgung, an Schulbildung und der Zugang zu Wasser und Elektrizität ist stark eingeschränkt.

Es ist uns wichtig, dass auch diese Kinder die Möglichkeit erhalten, eine umfassende Bildung zu geniessen, so wie unsere Kinder auch.

Damit dies gewährleistet wird, braucht es Schulen; gut ausgebildete Lehrpersonen; Schulmaterial, und noch vieles mehr.

Wir, die Katechetinnen und die Erstkommunikanten empfehlen euch diese Kollekte sehr.

Dieses Projekt wird von «Missio» unterstützt.

Im Voraus herzlichen Dank für die grosszügige Spende.

**Den Dankgottesdienst feiern wir am Samstag, 17. Juni 2017 um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche Schmitten.**

Wir freuen uns, dieses Fest mit den Kindern und ihnen zu feiern.

Heidi Kaeser-Riedo und Karin Schelker, Katechetinnen sowie Vikar Nazarji

**Zum Fest der ersten Heiligen Kommunion am Sonntag, 23. April 2017**  
**«Der verborgene Schatz»**



In den vergangenen Monaten haben sich unsere Drittklässler im Religionsunterricht und beim Vorbereitungstag mit dem Thema: «Der verborgene Schatz» befasst. Sie freuen sich nun auf das baldige Fest der ersten Heiligen Kommunion, um den verborgenen Schatz empfangen zu dürfen.

Unsere Erstkommunikanten heissen:

*Aebischer Fabio*

*Lehmann Raphaél Eliah*

*Rigolet Remy*

*Auderset Levi*

*Lottaz Jean Gabriel*

*Schärli Philippe*

*Baeriswyl Rino*

*Messerli Loïc*

*Siffert Emily-Elisabeth*

*Brühlhart Anja Lauryn*

*Pürro Remo*

*Winkler Timéo*

*Grossrieder Laura Noelle*

*Rappo Lars*

*Yogaratanam Nilan*

*Julmy Lana Sophia*

*Rappo Jann*

*Zbinden Anja*

*Zbinden Celina*

Wir laden alle herzlich zum Festgottesdienst ein, der am **Sonntag, 23. April 2017, um 09.30 Uhr in der Pfarrkirche** gefeiert wird.

Die Erstkommunikanten treffen sich um 09.00 Uhr vor dem Begegnungszentrum. Der Einzug in die Kirche zusammen mit der Musikgesellschaft, dem Priester und Ministranten, fangt pünktlich um 9.20 Uhr an.



# Die Taufe

## Vergebung und Aufnahme

Wer in den Evangelien nachlesen will, wie Jesus getauft hat, oder was er über die Taufe gesagt hat, der wird enttäuscht werden. Matthäus, Lukas und Markus berichten zwar, dass Jesus durch Johannes (den Täufer) im Jordan getauft wurde (Mt 3,13ff; Mk 1,9ff, Lk 3,21ff), obwohl er es nicht nötig hatte (Mt 3,13–17), doch keiner der Evangelisten schreibt, dass Jesus selber je getauft oder eine grosse Theologie darüber entwickelt hätte.

### Tauft sie!

Seinen Aposteln hat Jesus vor seiner Himmelfahrt aber den Auftrag gegeben: «Darum geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes!» (Mt 28,19). Diesen Auftrag haben die Jünger ernstgenommen, ja die Taufe wurde zur Bedingung, um in das Reich Gottes zu kommen (Joh 3,5–8).

Das Neue Testament berichtet immer wieder, dass die Apostel getauft haben und zwar «zur Vergebung der Sünden» (Apg 2,38) und als Zeichen der Umkehr (Mt 3,6). Die Taufformel (Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes) kommt in den Taufersählungen der Apostelgeschichte und der Briefe des Paulus nicht vor.

Dort, wo im Neuen Testament ein Bericht über die Taufe zu lesen ist, lautet die Taufformel einfach: «Im Namen Jesu Christi» (Apg 2,38; Röm 6,3 usw.).



*In der Osternacht wird auch das Sakrament der Taufe gespendet. DR*

### Neues Leben

Für die Taufe wird seit Urzeiten Wasser verwendet. Es bringt die doppelte Frucht der Taufe zum Ausdruck: Reinigung von der Sünde und Geschenk des neuen Lebens.

Die Taufe wäscht und reinigt uns von der Sünde (vgl. 1 Kor 6,11; Apg 22,16). Paulus erklärt im Römerbrief (6,3ff.) die Taufe als «Begrabenwerden mit Christus» und «Neuwerdung des Lebens», nun nicht mehr unter der Macht der Sünde und des Todes, sondern als Kinder Gottes, als Erben Gottes und Miterben Christi (Röm 8,17), die mit ihm sagen dürfen: «Abba, lieber Vater».

Ein Mensch ist jedoch nur in Gemeinschaft lebensfähig. So auch der Christ, der zum neuen Leben wiedergeboren wird. Deshalb wurde die Taufe von Anfang an auch als Eingliederung in den Lebensraum des ganzen Volkes Gottes, der Kirche verstanden (Apg 2,41.47).

Paul Martone



## Osterhase und Ostereier



© stepmannH\_pixelio.de

Schon seit langer Zeit stehen in den Regalen der Geschäfte Osterhasen herum. Was haben diese Tiere überhaupt mit Ostern zu tun?

Es ist nicht klar, wann der Hase zum ersten Mal mit Ostern in Verbindung gebracht worden ist.

### Sonst noch was?

Ja, noch einiges! Ostern hat ganz viel mit neuem Leben zu tun. Ostern wird ja immer im Frühling gefeiert – in der Jahreszeit, in der auch in der Natur das neue Leben entsteht. Der Hase gilt in vielen Ländern als erster Bote für den Frühling. Wenn draussen alles grünt und blüht, kann man ihn über die Felder hoppeln sehen. Aus diesem Grund wurde er sozusagen zu einem Wahrzeichen für das Osterfest.

### Und weiter?

Manchmal will man im Hasen wegen seiner grossen Fruchtbarkeit ein Symbol des unzerstörbaren Lebens und damit einen Hinweis auf die Auferstehung sehen.

### Und woher kommen die Ostereier?

Darüber habe ich einmal das Folgende gelesen: «Das Ei, schon in vorchristlicher Zeit Symbol für das erwachende Leben, wurde von den Christen als Sinnbild für die Auferstehung Jesu besonders geschätzt: Wie das Küken die Schale durchbricht, so kommt Jesus lebend aus dem Felsengrab».

### Besten Dank



© M. Großmann\_pixelio.de



© Bernd Kasper\_pixelio.de

Das mag ja sein, aber warum ist das heute so? Was bedeutet der Osterhase?

Um diese Frage zu beantworten, müssen wir die Zoologie zu Hilfe rufen. Der Hase hat keine Augenlider. Er schläft also mit offenen Augen und schiebt zum Schlafen seine Pupillen nach oben.

Und was hat das mit Ostern zu tun?

Man sieht im Hasen ein Gleichnis für Christus, der von den Toten auferstanden ist und nie mehr «entschläft», sondern über die Seinen wacht.



# Gott steht an unserer Seite

## *Vom Sinn des Segens*

Die Feier der Osternacht gehört wohl zu den aussergewöhnlichsten liturgischen Handlungen während des Kirchenjahres. Viele Zeichen wollen uns dabei das grosse Ereignis der Auferstehung Jesu nahebringen.

Eines dieser Zeichen ist die Weihe des Wassers und die darauffolgende Erneuerung der Taufversprechen durch alle anwesenden Gläubigen. Dazu tragen diese brennende Kerzen in den Händen und werden anschliessend mit dem soeben geweihten Taufwasser besprengt. Geweihtes Wasser spielt im Leben der Katholiken eine grosse Rolle, wird es ja immer wieder für die verschiedensten Segnungen verwendet. Man spricht ein Segensgebet vor dem Essen,

man segnet das Brot, indem man mit dem Messer ein Kreuz in den Brotlaib ritzt und es gibt viele Eröffnungen, bei denen ein Priester das neue Haus oder die neue Einrichtung segnet. Was aber heisst «segnen»?

### **Segen?**

Das lateinische Wort für «segnen», lautet «benedicere», was genau übersetzt heisst: «Gutes sagen». In einem Segen spricht

Gott uns also «Gutes» zu und zeigt uns, dass er an unserer Seite steht. Der Katechismus umschreibt es so: «Segnen ist eine göttliche Handlung, die Leben schenkt und im Vater ihren Ursprung hat. Sein Segen ist zugleich Wort und Gabe. Auf den Menschen bezogen bedeutet das Wort "Segen" Anbetung und Selbstübergabe an den Schöpfer in der Danksagung» (KKK 1078). Ein Segen ist also zuerst einmal eine göttliche Handlung, die uns alles Gute schenkt. Und für den Menschen ist «jede Segnung ein Lobpreis Gottes und ein Gebet um seine Gaben» (KKK 1671). Wenn Menschen segnen, so loben sie denjenigen, den sie gut und barmherzig nennen.

*Segnung der «Cabane des Becs de Bosson», 2985 m im Eringertal, Wallis. DR – [www.cabanesdesbecs.ch](http://www.cabanesdesbecs.ch)*



## Wie wird gesegnet?

Das «Benedictionale», das «Buch der Segnungen» bietet Segnungen für Menschen und ihre Handlungen, aber auch für Gegenstände, die in der Liturgie gebraucht werden (Messgewänder Kelche etc.) und Devotionalien sowie für Arbeitsinstrumente, Fahrzeuge und Häuser. Ein Segen ist kein Fetisch, der mich naiv vor allem schützen soll und mich unangreifbar macht vor allem Bösen, allen Krankheiten und Schicksalsschlägen. Wenn die Kirche etwas segnet, so feiert sie in erster Linie die Initiative Gottes im Herzen eines je-



*Segnung der Fischer auf dem Neuenburgersee in Estavayer-le-Lac. DR*

den Menschen und lädt zur Danksagung ein. Der richtig verstandene Segen ist ein Ausdruck des Glaubens an Gott, dem Spender alles Guten. Jede Segnung muss ihren Ursprung im Glauben finden und ihn vermehren.

## Was wird gesegnet?

Zuerst einmal wird im Segen Gott gepriesen. Man kann aber auch Menschen und Dinge segnen. Wenn wir eine Person segnen bzw. segnen lassen, so wollen wir dadurch all unsere Sorgen und Nöte vertrauensvoll in die Hände Gottes legen. Damit geben wir aber nicht unsere Verantwortung an Gott ab und legen unsere Hände bequem in den Schoss, da Gott es ja schon richten wird! Nein, wir bitten Gott auch darum, dass er uns helfe, alles in unserer Macht Stehende zu tun, um einem Missstand abzuhelpen und das Gute zu wirken. Man segnet eine Sache, um Gott zu danken für seine Schöpfung, und dass er dem menschlichen Intellekt die Fähigkeit gegeben hat, an seiner Schöpfung mitzuwirken.

*Segnung des Bahntunnels in Saint-Maurice nach den Restaurationsarbeiten. DR*



## Wer kann segnen?

In erster Linie sind es die Diakone, Priester und Bischöfe, die den Segen spenden. Aber auch die Laien können in bestimmten Situationen segnen. So sind die Eltern eingeladen, ihre Kinder immer wieder zu segnen, z.B. wenn sie morgens das Haus verlassen und sich auf den Schulweg machen, oder am Abend, wenn sie ins Bett gehen. Sehr empfehlenswert ist es, dabei auch Weihwasser zu verwenden, das man immer im Haus haben sollte. In allen Kirchen kann man dieses kostenlos abfüllen. Dann auch bei der gemeinsamen Mahlzeit, wo das Essen gesegnet werden kann. Auf dem Friedhof werden auch die Gräber der Verstorbenen immer wieder mit Weihwasser besprengt.



Die Tiere sollen aber auch nicht vermenschlicht werden. Ein Tier ist und bleibt ein Tier. Die Segnung eines Haustieres kann bewusst machen, dass ein Haustier richtig versorgt werden muss und nicht wegen mangelnden Interesses wieder entsorgt werden kann.



Auf der Hockenalp, 1936, nach dem Segnen der Alp verteilt Prior Siegen «Heiligenbildchen». DR

Seit alters her werden im Frühsommer die Tiere auf den Alpen gesegnet. Damit verbunden ist die Bitte an Gott, die Tiere im Sommer vor Krankheit und Gefahr zu beschützen und alle schädlichen Einflüsse von ihnen fernzuhalten. «So können sie dem Menschen helfen und eine Freude für ihn sein. Uns aber, die wir deine Grösse und Liebe erkennen, führe zum Ziel unseres Lebens», so heisst es im Segnungsbuch der Kirche, dem «Benedictionale».

## Tiersegnung

DR

Seit einigen Jahren ist in manchen Pfarreien der Brauch entstanden, Segensfeiern für Haustiere, Hund, Katzen, Fische... zu gestalten. Kritische Stimmen fragen gerne, ob so etwas zulässig sei? Aus biblischer Sicht ist das Tier wie der Mensch von Gott erschaffen. Das Tier hat im Schöpfungsplan Gottes seine eigene Daseinsberechtigung. Die Menschen sollen für die Tiere sorgen, sie artgerecht behandeln und auf ihre Bedürfnisse achten, sie aber nicht ausnutzen.

## Segen gegen Geister

Immer wieder kommen Menschen zu den Seelsorgern und berichten von unheimlichen Erfahrungen, die sie im Zusammenhang mit Geistern und Verstorbenen machen. So hören sie manchmal unerklärliche Geräusche im Haus, Türen knallen zu, ohne dass jemand sie angefasst hätte. Manche sehen auch Gestalten durch das Haus ziehen oder irgendwo stehen. Phänomene, die die Betroffenen beunruhigen und ängstigen. Ohne gleich in den Spiritismus abzugleiten, der überall die Seelen der unerlösten Verstorbenen zu sehen meint, ist das

Gebet für unsere Toten ein heiliger und heilsamer Gedanke. Es hilft deshalb, eine Messe lesen zu lassen. Eine Segnung des betreffenden Hauses oder Ortes kann hier oft Abhilfe schaffen! Hier und da sind solche «Erscheinungen» aber auch die Folgen eines schlechten Gewissens Lebender oder das Zeichen nicht-geregelter Fragen, die die Angehörige der Verstorbenen weiterhin beschäftigen und nicht zur Ruhe kommen lassen. Hier kann ein seelsorgliches Gespräch hilfreich sein – eben ein Segen.

Olivier Roduit/Paul Martone

*In Saas Fee segnet der Pfarrer die Indoor-Skianlage*



## Der Aaronsegen

Den wohl bekanntesten Segen finden wir im Buch Numeri (6, 22f) des Alten Testaments:

**«Der Herr segne dich und behüte dich!  
Der Herr lasse sein Angesicht über dir leuchten und sei dir gnädig!  
Der Herr wende dir sein Angesicht zu und schenke dir Frieden!»**

Vielleicht verstehen Liebende am besten, was gemeint ist mit diesen Bildern des Aaronsegens: Behütet und beschützt sein, mich anlehnen können und geborgen und akzeptiert sein, angenommen, so wie ich bin. Es heisst:

- ❖ dass da einer ist, der sich nicht abwendet von mir, der mich nicht fallen lässt, der mich nicht übersieht, für den ich nicht Luft bin...
- ❖ dass da vielmehr einer ist, der sich mir zuwendet, der mich anschaut, ganz tief in die Augen, für den ich ansehnlich bin und wichtig und liebenswert...
- ❖ dass da einer ist, der mich anstrahlt wie eine wärmende Sonne und mich dadurch verändert; der – einfach durch seine Zuwendung – in mir zum Schmelzen bringt, was eingefroren und verhärtet ist, der zum Blühen bringt, was schon abgestorben und tot schien.

«Frieden – Shalom» heisst das Zauberwort am Ende des Aaronsegens, in dem alles zusammengefasst wird. Shalom – das heisst im Hebräischen mehr als nur Waffenstillstand. Es bedeutet gleichzeitig: Gesundheit; sich wohl fühlen; das haben, was einer zum Leben braucht an äusseren Dingen, aber auch an Zuwendung und Erfolgserlebnissen, an innerem Gleichgewicht und Zufriedenheit. Der Aaronsegen weiss, dass das mehr ist, als was Menschen einander geben können, bei all ihrem guten Willen. Darum spricht er seine guten Wünsche aus in Form eines Gebetes. Gott selbst ist es, der uns die Sehnsucht nach Glück und erfülltem Leben ins Herz gelegt hat. Gott allein ist es auch, der diese Sehnsucht erfüllen kann. Dieser Gott heisst in der Bibel «Jahwe», was auf deutsch bedeutet: «Ich bin da!» Dieser Name ist eine Verheissung, ein verbindliches Versprechen. Seien wir sicher: Er hält dieses Versprechen!





**Nicht, dass von jedem Leid verschont Du mögest bleiben,  
noch, dass dein künft'ger Weg stets Rosen für Dich trage  
und keine bittere Träne über Deine Wangen komme  
dies alles, nein, das wünsche ich Dir nicht!**

**Mein Wunsch für Dich ist vielmehr dieser:  
Dass dankbar Du und allezeit bewahrst in Deinem Herzen  
die kostbare Erinnerung der guten Ding' in Deinem Leben;**

**Dass mutig Du stehst in Deiner Prüfung,  
wenn hart das Kreuz auf Deinen Schultern liegt  
und wenn der Gipfel,  
den es zu ersteigen gilt,  
ja selbst das Licht der Hoffnung  
zu entschwinden droht;**

**Dass jede Gottesgabe in Dir wachse  
und mit den Jahren sie Dir helfe,  
die Herzen froh zu machen, die Du liebst;**

**Dass immer einen wahren Freund Du hast,  
der Freundschaft wert, der Dir Vertrauen gibt,  
wenn Dir's an Licht gebricht und Kraft;  
Dass Du dank ihm den Stürmen standhältst  
und so die Höhen doch erreichst.**

Altirischer Segenswunsch  
Foto: Marco Barnebeck\_pixelio.de





Der Palmsonntag (lateinisch *Dominica in Palmis de passione Domini* für die römisch-katholische Kirche; *Palmarum* für die evangelische Kirche) ist der sechste und letzte Sonntag der Fastenzeit und der Sonntag vor Ostern. Mit dem Palmsonntag beginnt die Karwoche, die in der evangelisch-lutherischen Kirche auch *Stille Woche* genannt wird. Die *Grosse Woche* bzw. *Heilige Woche* der katholischen und der orthodoxen Tradition umfasst darüber hinaus auch Ostern.



Diese beiden Bilder sind nicht identisch. Beim unteren Bild haben sich insgesamt sechs Fehler eingeschlichen. Schauen Sie genau hin und überlegen Sie, was sich im Vergleich zum oberen Bild geändert hat. Foto DR

«Am Palmsonntag wird in allen Kirchen die Leidensgeschichte Jesu vorgelesen. Es tut gut, in diesen Tagen Jesus Schritt für Schritt zu begleiten. Es tut gut zu wissen, dass am Ende des Weges die Auferstehung steht, nicht nur für Jesus, auch für uns.» Begeistert wird Jesus in Jerusalem begrüßt. Eine grosse Menschenmenge jubelt ihm zu. Was erwarten die Leute von ihm? Das wird erst aus dem Zusammenhang verständlich. Jesus pilgert, wie jedes Jahr, zum jüdischen Osterfest nach Jerusalem hinauf. Bis zu 100 000 Pilger kommen aus allen jüdischen Gemeinden in die heilige Stadt, um dort Pessach, Ostern, zu feiern, das grosse Fest der Befreiung der Juden aus der Sklaverei Ägyptens.

Mit diesem Fest ist aber immer auch die Hoffnung auf eine neue, endgültige Befreiung verbunden: Alle erwarten, dass einmal zu Ostern in Jerusalem der Messias sich zeigen und aller Unfreiheit ein Ende bereiten werde. Viele blicken mit dieser Hoffnung auf den Mann aus Nazareth, auf Jesus. Hat er nicht schon viele Wunder gewirkt? Ist er der verheissene Befreier? Hochgespannte Erwartung begleitet sein Kommen nach Jerusalem.» Kardinal Christoph Schönborn.



**Galakonzerte**  
Musikgesellschaft Schmittten  
Unter der Leitung von Matthias Schwaller

Samstag, 08.04.2017 um 20h00  
Sonntag, 09.04.2017 um 17h00

Im Mehrzwecksaal der Schule Schmittten

Eintritt frei – Kollekte  
Danach gemütliches Beisammensein  
im Mehrzwecksaal



### **Weltgebetstag 3. März 2017**

Bei der Kollekte am diesjährigen Weltgebetstag wurden Fr. 460.– eingenommen. Ein herzliches Vergelt's Gott für Ihre wertvolle Spende.

Die Vorbereitungsgruppe



### **Frühlingssammlung von Cartons du Coeur Antenne Sensebezirk, am Samstag, 29. April 2017**

Informationsstände in allen grösseren Einkaufszentren des Sensebezirks (Flamatt, Schmittten, Düdingen, Tafers und Plaffeien).

Mit einer Lebensmittel- oder Geldspende leisten Sie einen hilfreichen Beitrag für notleidende Mitmenschen im Sensebezirk. Nebst Spenden sind wir ganz besonders auch auf die Mitarbeit von Freiwilligen angewiesen.

Kontakt: **079 283 20 24** /  
cartonsducoeur@rega-sense.ch  
Weitere Infos:  
<http://cartonsducoeur.senseweb.ch>

Raiffeisenbank Schmittten, PC 17-692-8,  
IBAN:CH96 8090 5000 0015 4310 1,  
Cartons du Cœur

---

Gern nimmt man ein Bad in der Sonne.  
Doch weshalb gibt es so wenig Leute,  
die ein Bad in der Stille  
genauso schätzen?

Paul Claudel.

## Generalversammlung des Cäcilienvereins Schmitten vom 4. Februar 2017



*Raphael Lottaz, Arno Fasel, Margrit Jelk, Marius Hayoz,  
Pius Schafer, Alfons Riedo, Marius Vonlanthen (v.links)*

An seiner 139. GV verabschiedete der Gemischte-Chor eher ein ruhiges Jahr. Die Versammlung stand ganz im Zeichen von Neuwahlen. Der Chor gestaltete die gut besuchte Messe mit der «Kanon Messe» unter der Leitung von Marius Hayoz, an der Orgel Alice Zosso.

Nach dem gemeinsamen Nachtessen durfte der Präsident Arno Fasel 50 anwesende Mitglieder zum geschäftlichen Teil begrüßen.

Die Highlights des Jahres, die Cäciliafeier wo zwei fleissige Mitglieder mit der Bischöflichen Auszeichnung «Benemerenti» geehrt wurden, sowie der Vereinsausflug nach Engelberg, bei der Mitgestaltung des Gottesdienstes in der schönen Klosterkirche wählte der Dirigent die «Missa Semplice», von Ivo Crmaric.

Im vergangenen Jahr hatte der Chor insgesamt 15 Auftritte, zusätzlich 24 Beerdigungen sowie fünf Auftritte mit dem Männerchor. Der scheidende Kassier Roger hatte bei seinem Kassabericht einen kleinen Fehlbetrag zu verzeichnen.

Präsident Arno dankte allen Mitglieder für die 36 sehr gut besuchten Proben, mit einer Präsenz von sagenhaften 85,2% bei den Frauen und sogar 90,5% bei den Männern zeigt, dass die Sängerinnen/Sänger voll motiviert sind.

## Schmitten

---

Der betrübliche Teil des Jahres, ist sicher der Austritt unserer sehr geschätzten Kollegin Bettina und Kollegen Roger Sturny. Roger war während vielen Jahren ein umsichtiger Kassier und zuverlässiger Sänger, Bettina umsorgte jahrelang den Nachwuchs und setzte sich im Vorstand sowie als sichere Sängerin ein.

Bei den Ersatzwahlen wurde Alfons Riedo mit grossem Applaus bestätigt. Der Vorstand ist neu von 9 auf 7 Mitglieder angepasst worden, er setzt sich wie folgt zusammen:

Präsident:	Arno Fasel	Vize Präsident:	Pius Schafer
Sekretär:	Raphael Lottaz	Kassier	Alfons Riedo
Dirigent:	Marius Hayoz	Aktuar:	Marius Vonlanthen
Beisitzerin:	Margrit Jelk		

Auch konnten wir zwei Neu-Mitglieder in unseren Reihen aufnehmen, dies sind Myriam Boshung Sopran, sowie Anne-Marie Brühlhart Alt. Herzlich Willkommen!

Ein Intensives, aber sicher auch ein Interessantes wird das laufende Jahr. Am 20./21. Mai 2017 findet in Wünnewil das Verbandsfest der CVDF statt, wobei am Sonntag, den 21. Mai in der Pfarrkirche Schmitten der Hauptgottesdienst mit den Gemischten Chören Schmitten, St. Antoni und Plasselb gemeinsam gestaltet wird. Zum Festbankett werden sich alle Deutschfreiburger Chöre, die in Wünnewil, Bösinggen, Flamatt und Ueberstorf die Gottesdienste mitgestaltet haben, in der Sporthalle Gwatt Schmitten einfinden.

Zudem feiert der Cäcilienchor Schmitten seinen 140. Jahrestag. Für den Herbst wird ein kleines Konzert anlässlich des Jubiläumsjahres vorbereitet.

*Marius Vonlanthen*

## Ein neuer Präses für die KAB Schmitten

An der GV der KAB Schmitten Anfangs Februar im Hotel Kreuz durften der Präsident Mario Amacker und sein Vize René Aebischer knapp 40 Mitglieder begrüßen. Zudem konnten sie der Versammlung auch gleich ihren neuen Präses vorstellen: In der Person von Marius Hayoz konnte eine in der Pfarrei Schmitten stark engagierte und im christlichen Glauben tief verwurzelte Person gefunden werden. Er wurde von der Versammlung mit einem herzlichen Applaus willkommen geheissen. Vor Beginn der GV wurde in der Pfarrkirche eine Andacht, geleitet vom neuen Präses, im Gedenken an die verstorbenen Mitglieder der KAB Sektion Schmitten gefeiert. Im vergangenen Jahr mussten wir von drei Mitgliedern Abschied nehmen.

Im ersten Punkt der Versammlung liess der Präsident die wichtigsten Ereignisse des letzten Vereinsjahres Revue passieren. Dankbar darf der Arbeiterverein immer wieder treue Mitglieder ehren. In diesem Jahr blicken François Nicolet, Bruno Schaller, Hubert Dietrich und Josef Roggo auf 25 Jahre Mitgliedschaft zurück. Gar 50 Jahre Mitgliedschaft feiern Anton Schaller, Bruno Brühlhart, Hans Piller, Arnold Rappo sowie Heidi und Pius Stulz. Als Dank für die langjährige Vereinstreue erhielten alle ein kleines Geschenk. Danken durfte der Vorstand auch den vier Fahnenträgern, die den Verstorbenen jeweils mit einer Delegation die letzte Ehre erweisen, den sechs Mitgliedern der Arbeitsgruppe, welche den Vorstand tat-



(Foto: Isabelle Amacker/KAB Schmitten)

Die Jubilare und der Vorstand der KAB Schmitten: *Bruno Schaller* und *François Nicolet* (vorne).

*Marius Hayoz* (Präses), *René Aebischer* (Kassier), *Anton Schaller* und *Mario Amacker* (Präsident) (hinten v.l.n.r). Es fehlen die Jubilare *Heidi* und *Pius Stulz*, *Bruno Brühlhart*, *Hans Piller*, *Arnold Rappo*, *Hubert Dietrich* und *Josef Roggo*.

kräftig bei der Planung und Umsetzung der Aktivitäten helfen, sowie den anderen Mitgliedern, welche die Sektion anderweitig unterstützen. Die im letzten Jahr gestartete Initiative «IT-Hilfe für Senioren» ist dank dem freiwilligen Engagement von vier Fachpersonen erfolgreich angelaufen und wird auch in diesem Jahr fortgesetzt.

Auch in diesem Jahr präsentiert der Vorstand ein abwechslungsreiches Programm. Dass dem so ist, verdankt der Vorstand der treuen und grosszügigen Unterstützung vieler Mitglieder und Sponsoren, wie auch der Pfarrei und Gemeinde. Am diesjährigen KAB-Regionalanlass im März in Schmitten und Rechthalten wird der Jauner Naturfilmer Ronny Mast seinen Film «Zauber der Bergjagd» präsentieren. Anfang Mai werden die Sektionen Wünnewil und Schmitten einen Maibummel in Wünnewil durchführen. Anfang Juli organisiert die Sektion St. Antoni für alle Deutschfreiburger Sektionen einen Tagesausflug auf die Fafleralp im Löt-schenttal. Im September sind ein Raclette-z'Mittag und der CSK Familientag geplant. Im November schliesslich wird eine Führung durchs Seisler Museum angeboten, welche dann eine Sonderausstellung der Schmittner Textilkünstlerin Gisela Progin sel. zeigen wird. Schliesslich laden am Stephanstag die Sektion St. Ursen und Anfang Januar die Sektion Bösinggen zu gemeinsamen Jassturnieren ein. Es besteht jeweils die Möglichkeit, als Vereinsmitglied auch die anderen Anlässe der Nachbarsektionen im Unterland zu besuchen. Gesellige, fröhliche und spannende Begegnungen sind da sicher garantiert.

*Für den KAB Schmitten, Mario Amacker*

# Ferien(s)pass 2017 – 2. August bis 18. August 2017

An alle Interessierten, sowie letztjährige Anbieter und Vereine

Wie jedes Jahr bietet die Gemeinde Schmitten auch im kommenden Sommer einen Ferienpass für Gross und Klein an. Wir als Organisatoren des Ferienpasses sind dabei auf Ihre Unterstützung, Mithilfe und kreativen Angebote angewiesen.

Das Ziel ist es, Kindern, Jugendlichen und auch interessierten Eltern aus der Gemeinde Schmitten während den Wochen vom **2. August bis 18. August 2017** ein möglichst reichhaltiges, abwechslungsreiches und ansprechendes Programm zu präsentieren.

Falls Sie sich angesprochen fühlen und Sie durch einen Verein oder auch privat das Interesse und die Möglichkeit haben, eine Aktivität anzubieten, bitte ich Sie, den beigelegten Talon auszufüllen und bis am **Freitag, 24. März 2017** an die folgende Adresse zu senden (oder per Email zu senden):

Adriano Guerrieri, Eichenweg 14, 3185 Schmitten, guerrieri@gmx.ch

Für Fragen und Anregungen stehe ich selbstverständlich auch unter der Telefonnummer 076 327 79 89 (ab 18.00 Uhr) gerne zur Verfügung.

Ich hoffe auf ein möglichst grosses Echo.

Adriano Guerrieri i. A. der Jugendkommission

## Anmeldetalon:

Name der Aktivität: .....

Gewünschtes Datum: .....

Ort / Lokalität: (Transportmitilfe?) .....

Zeit: .....

Treffpunkt: (wann / wo?) .....

**Beschrieb der Aktivität:** .....

.....

- Altersstufe der Teilnehmer: ab .....
- Mein Angebot gilt auch den interessierten Eltern: .....
- Die Teilnehmerzahl meines Angebotes: minimum.....  
maximum.....

## Persönliche Angaben (dienen ausschliesslich der Kontaktaufnahme)

Name / Vorname:..... Strasse:.....

PLZ / Ort: ..... Telefon:.....

E-Mail:..... Kosten des Anlasses:.....

Angebot findet auch bei schlechtem Wetter statt? .....

☺ Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme!

# Unser lieber Verstorbener



## † Hugo Jungo-Chassot Gwattstrasse 9

Papa wurde am 14. Januar 1932 als zweites von neun Kindern geboren. Als er Säugling war, starb sein zwei Jahre älterer Bruder Hans an einer Hirnhautentzündung. Das war hart für die Eltern, dennoch haben sie eine schöne Jugendzeit in Berg verbracht. Die Primarschule besuchte er in Schmitten und die Sekundarschule in Düdingen. Danach begann er die Lehre als Elektriker bei der FEW im Depot in Schmitten. Diese schloss er sehr erfolgreich und mit Bravour als Kantonsbester ab. Die RS erfolgte bei den Übermittlungstruppen und er brachte es zum Gefreiten. Papa war ein äusserst pflichtbewusster und exakter Arbeiter, war leitender Monteur und bildete ebenfalls Lehrlinge aus. Sein grosses Hobby war seine Briefmarken-Kollektion und er besuchte monatlich den Briefmarkenklub in Freiburg. Sein Briefmarkenfreund aus Deutschland kam jährlich zu ihm.

1951 lernte er Rose Chassot aus Morlon kennen, die im Hotel Kreuz in Schmitten arbeitete. Sie war seine grosse Liebe, und so führte er sie am 24. August 1957 zum Traualtar. Bald meldete sich Nachwuchs. 1958 kam Madeleine zur Welt, 1961 Philippe, 1963 Bernadette, 1966 Anne-Marie und 1969 Nicole, die leider nur zwei Tage leben durfte. Das war sehr hart, denn fast gleichzeitig starb seine Mutter mit 61 Jahren. Er war seinen Kindern ein äusserst liebenswerter, treubesorgter aber auch strenger Vater. Er half uns bei den Hausaufgaben und wir unternahmen viele Ausflüge miteinander. Im Sommer grillten

wir im Gwatt in mitten der vielen Geranien und Blumen, auch zusammen mit unserem Grossvater, der im gleichen Haus wohnte. Der grosse Gemüsegarten und das ganze Obst waren mit viel Arbeit verbunden, die er sehr gerne mit Rösi teilte.

Nebenbei fand er auch Zeit für die Proben in der Musikgesellschaft Schmitten, wo er viele Jahre Klarinette spielte. Ebenfalls war er 40 Jahre im Samariterverein als Lehrer tätig. Er führte auch vorbildlich die Chronik des Vereins.

Ganz besonders freute er sich als er Grossvater werden durfte. 1987 kam sein Müseli Bettina zur Welt, 1990 Reto, 1993 Nathalie und 1995 Nicolas. Er war ein äusserst liebevoller Grandpapa und beschäftigte sich sehr viel mit ihnen. Als sie dann die Schule besuchten und in Mathematik nicht mehr weiter wussten, fand er als Mathematikgenie immer die Lösung.

Mit zunehmendem Alter kamen die Altersbeschwerden. Er musste sich ein Herzschrittmacher einpflanzen lassen und erholte sich gut.

Papa konnte noch viele Jahre seinen Hobbys nachgehen und zusammen mit Rösi seine Umgebung pflegen.

Am 22. Juli 2016 erlitt er einen Schlaganfall und er musste auf die Intensivstation des Inselspitals Bern. Allmählich erholte er sich davon und es erfolgte die Reha im Spital in Meyriez. Nach und nach verbesserte sich sein Zustand und er konnte wieder besser essen und sprechen. Da er aber immer noch an den Rollstuhl gebunden war, war die Einweisung ins Altersheim Sonnmatt in Schmitten unumgänglich. Dort wurde er liebevoll vom Pflegepersonal versorgt. Er erhielt regelmässig Besuch und Mama konnte täglich dort mit ihm zu Mittag essen. Alles schien gut, bis am 23. Januar 2017 eine Hirnblutung folgte. Eine erneute Operation im Inselspital war notwendig und danach die Überführung ins Spital in Tafers. Leider erholte er sich von diesem erneuten Eingriff nicht mehr. Sein Zustand verschlechterte sich und am Sonntagvormittag am 19. Februar 2017 durfte er im Beisein der ganzen Familie im Pflegeheim Sonnmatt für immer friedlich einschlafen.

Papa und Grandpapa, wir vermissen dich sehr, aber in unseren Herzen lebst du für immer weiter!

In Liebe, deine Familie



# Mit Freude dabei!

## Einsatzplan der Ministranten für den Monat April 2017

### Samstag, 1. April

Hl. Messe

19.00 Uhr Matteo Julmy  
Nils Auderset  
Jan Silvio Amacker  
Timo Amacker

### Sonntag, 2. April

Frühmesse

07.30 Marc Jöel Stritt  
Nikita Jungo

### Sonntag, 9. April

#### Palmsonntag

Frühmesse

07.30 Uhr Andrea Rappo  
Laurine Zumwald

Hl. Messe

09.00 Uhr Jan Lehmann  
Juliette Lehmann  
Yannik Schärli  
Mara Reidy  
Alessia Zosso  
Elin Rudaz

### Donnerstag, 13. April

#### Hoher Donnerstag

Hl. Messe

19.00 Uhr Fabrice Schneuwly  
Carole Siffert  
Patrick Lottaz  
Lenard Aeschbach  
Lukas Bächler

### Karfreitag, 14. April

10.30 Uhr Karfreitagsliturgie für Familien

15.00 Uhr Feier des Leidens  
und Sterbens Jesu Christi  
Nicolas Lehmann  
Nele Oesch

### Sonntag, 16. April

#### Ostern

Frühmesse

07.30 Uhr Juliette Lehmann  
Mara Reidy

#### Festgottesdienst

09.00 Uhr Noé Zumwald  
Nikita Jungo  
Matteo Julmy  
Marc Joel Stritt  
Jan Lehmann

### Sonntag, 23. April / Erstkommunion

Frühmesse

07.30 Uhr Lenard Aeschbach  
Lukas Bächler

Hl. Messe

09.30 Uhr Nils Auderset  
Fabrice Schneuwly  
Yannik Schärli  
Andrea Rappo  
Elin Rudaz

### Samstag, 29. April

Hl. Messe

19.00 Uhr Jan Silvio Amacker  
Nicolas Lehmann  
Carole Siffert  
Alessia Zosso

### Sonntag, 30. April

Frühmesse

07.30 Uhr Timo Amacker  
Noé Zumwald





### Bischofsvikariat Deutschfreiburg

Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg  
www.kath-fr.ch/bischofsvikariat  
026 426 34 17 | bischofsvikariat@kath-fr.ch

Di, 11.04.2017, 10.00 Uhr, Kathedrale St. Niklaus, FR  
**Chrisammesse des Bistums Lausanne, Genf und Freiburg.** Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Karfreitag, 14.04.2017, 19.30 bis 21.00 Uhr,  
Kathedrale St. Niklaus, Freiburg

### Konzert: Passion selon Marc von Michael Lévinas (komponiert zum Reformationsjubiläum 2017)

Veranstalter: Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons Freiburg und Kath. Kirche im Kanton Freiburg

### Regionale Fachstelle für Jugendseelsorge

Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg  
sandra.vetere@kath-fr.ch |  
samantha.seyerlein@kath-fr.ch |  
andrea.neuhold@kath-fr.ch  
079 963 98 67 | www.kath-fr.ch/juseso



Karfreitag, 14.04.2017, 17.15–18.45 Uhr,  
Kath. Kirche Plasselb, **Regionaler Jugendkretzweg**  
Karfreitag gemeinsam und draussen auf dem Weg,  
anschl. Austausch und Tee. Anmeldung bis 13. April an  
sandra.vetere@kath-fr.ch oder unter 079 963 98 67.  
Veranstalter: Regionale Fachstelle für Jugendseelsorge  
Deutschfreiburg und Seelsorgeeinheit Sense Oberland.

Mi, 17.05.2017, 19.30–22.00 Uhr, Pérolles 38, Freiburg  
**Forum Jugendseelsorge**, Thema: Integration von Jugend-  
lichen. Anm. bis 1. Mai: sandra.vetere@kath-fr.ch  
2.–8.07.2017, **Taizé-Reise für Jugendliche ab 17 Jahre**,  
Anm. bis Mitte Mai: samantha.seyerlein@kath-fr.ch



### Deutschfreiburger Fachstelle Katechese (Defka)

Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg  
026 426 34 25 | www.kath-fr.ch/defka | defka@kath-fr.ch

Mi, 17.05.2017, Dokumentationszentrum der PH,  
Murtengasse 24, Freiburg, Raum D0.24  
**Aufbau und Entstehungsgeschichte der Bibel  
für den Unterricht.** Einsatzmöglichkeiten von  
«Die Bücher der Bibel. Bausatzbibel 2.0»  
Zielgruppe: KatechetInnen sowie Lehrerinnen  
und Lehrer in MS und OS, Kosten: Fr. 40.–  
Referentin: Judith Furrer Villa, Primarlehrerin und  
Theologin, Mitarbeiterin der Medien und Beratungsstelle  
Religion, Ethik, Lebenskunde der PHBern  
Anmeldung bis zum 18. April 2017.

### Centre Sainte-Ursule

rue des Alpes 2, Freiburg  
026 347 14 00 | www.centre-ursule.ch



Mi, 26.04.2017, 19.30–21.30 Uhr, Centre Sainte-Ursule  
**Tanz als Meditation**, mit Ursula Kiener (Einschreibung)

Do, 27.04.2017, 19.15–20.45 Uhr, Centre Sainte-Ursule,  
**Meditation**, mit Bernard Grandjean

Sa, 29.04.2017, 09.30–11.00 Uhr, Centre Sainte-Ursule  
**Lieder des Herzens**, mit Nelly Kuster (Einschreibung)

### FKM Fachstelle Kirchenmusik (FKM)

www.kath-fr.ch/kirchenmusik | kirchenmusik@kath-fr.ch

Mi, 05.04.2017, 14.00–15.30 Uhr, BZ Burgbühl  
**Singen kann man nie genug! (Gross-)Eltern-Kind-  
Singen für Kinder bis 8 Jahre**  
mit Manuela Dorthé-Buntschu, Fachstelle für Kirchen-  
musik Deutschfreiburg, u. Petra Zbinden, Kindergärtnerin  
Anmeldung bis 1. April 2017 an  
kirchenmusik@kath-fr.ch  
oder auf www.kath-fr.ch/kirchenmusik

### WABE Deutschfreiburg Wachen und Begleiten

www.wabedeutschfreiburg.ch



jeden zweiten Sonntag im Monat,  
14.00–17.00 Uhr, in den Räumlichkeiten der ritec,  
Mostereiweg 8, Düdingen  
**Trauercafé: Verlust und Trauer  
gemeinsam verarbeiten**  
nächstes Datum: 9. April 2017  
Kontaktpersonen: Ingrid Aebischer (031 747 78 27)  
und Madeleine Gauch (026 418 21 77)

### Caritas Freiburg – ASCOREF – Franziskanerkloster

Kontakt: info@caritas-fr.ch

Freitag, 07. und 21.04.2017, 12.00 Uhr

### Solidarischer Mittagstisch

Jeder/Jede ist herzlich eingeladen zum Mittagessen.  
Kosten: Jeder/Jede zahlt, was er/sie kann



### Bildungszentrum Burgbühl

Postfach 46, 1713 St. Antoni | 026 495 11 73 |  
www.burgbuehl.ch | info@burgbuehl.ch

21.–23. April im BZ Burgbühl

### Wochenendkurs: Zen-Meditation

Leitung: im Geiste von Pfarrer Adolf Aebischer,  
Diane Hayoz-Bourque und Ursula Perroud Staples  
Fragen an: Diane Hayoz-Bourque 026 436 26 52  
und Astrid Offner 026 475 37 43  
Kurskosten Fr. 60.–, Vollpension: Fr. 210.– bis 220.–  
Anmeldung bis 07. April 2017 an Bildungszentrum  
Burgbühl, 026 495 11 73, info@burgbuehl.ch

Samstag, 01. April 2017, ab 9.30 Uhr, in Zug  
**Gemeinsam zur Mitte. 500 Jahre Reformation,  
600 Jahre Niklaus von Flüe. Nationaler ökume-  
nischer Gedenk- und Feiertag.** Gottesdienst,  
Referate, Gesprächsrunden und Musik.  
Weitere Informationen: www.mehr-ranft.ch

Besuchen Sie auch die Website der Katholischen  
Kirche im Kanton Freiburg: [www.kath-fr.ch](http://www.kath-fr.ch)

Gerne stellen wir Ihnen auch das **Mitteilungsblatt  
des Bischofsvikariats** jeden Monat per Mail zu.  
Wenden Sie sich gerne an: Christina  
Mönkehues-Lau, [informationstelle@kath-fr.ch](mailto:informationstelle@kath-fr.ch)

Regionale Veranstaltungen im Jubiläumsjahr

## 600 Jahre Bruder Klaus

2017 feiern wir den 600. Jahrestag von Niklaus von Flüe (1417–1487). Nach einem erfolgreichen Leben in Beruf, Familie und Gesellschaft zog er mit 50 Jahren in den nahegelegenen Ranft, eine Hangterrasse im Melchaatobel beim Flüeli im Kanton Obwalden. Dort lebte er 20 Jahre, betete, fastete, dachte nach und empfing mehr und mehr Besucher. Der Einsiedler im Ranft berührte die Menschen seiner Zeit in ihrem Innersten. Seine Anziehungskraft wird auch in den verschiedenen Veranstaltungen spürbar, die zu seinem Jubiläum in der Region geplant sind.

Jeweils Samstag und Sonntag, 14.00 bis 17.00 Uhr, 29./30. April, 27./28. Mai, 01./02. Juli, 29./30. Juli, 26./27. August, 16./17. September, 28./29. Oktober, 25./26. November 2017

### Mehr Ranft – Der Rundgang «Vorgehen – Vorausgehen» in Freiburg

Der Schauspieler Jean Winiger (f) und der Theologe Marco Schmid (d) eröffnen spielerisch die Facetten von Bruder Klaus an zahlreichen Stationen in der Stadt Freiburg. Der erste Teil des Weges wird zu Fuss, der zweite mit dem Touristenzug zurückgelegt. Veranstalter: Verein «Freunde von Bruder Klaus»  
Infos und Anmeldung: [www.justinus.ch/ranft](http://www.justinus.ch/ranft)

Samstag, 6. Mai 2017, 9.50 Uhr, Bahnhof Düringen  
**Kapellenwanderung rund um die St. Magdalena Einsiedelei, Düringen**, mit Impulsen auch zu Bruder Klaus, Organisation: Fachstelle Erwachsenenbildung Deutschfreiburg, Bibelwerk Deutschfreiburg

Mittwoch, 7. Juni 2017, 14.00–17.00 Uhr, BZ Burgbühl  
**Niklaus von Flüe: Wie Kunst im Religionsunterricht ihren Platz finden kann**, Zielpublikum: Katechetinnen aller Stufen, ReferentInnen: Sarah Gigandet und Mario Parpan.

Kosten: Fr. 40.–. Einschreibefrist: 8. Mai 2017  
Kontakt: Deutschfreiburger Fachstelle Katechese, [defka@kath-fr.ch](mailto:defka@kath-fr.ch)

Sonntag, 25. Juni 2017

**Wallfahrt nach Sachseln und Flüeli-Ranft mit Linus Auderset**. Das Gedenkjahr bietet uns Pilgerinnen und Pilger die Möglichkeit, Bruder Klaus neu zu entdecken und sich von seinen Erfahrungen berühren zu lassen und Kraft zu schöpfen für unseren weiteren Lebensweg.

Organisation: Horner Reisen; Tel. 026 494 56 56, E-Mail: [info@horner-reisen.ch](mailto:info@horner-reisen.ch)

Sonntag, 2. Juli 2017, 06.15 Uhr ab Freiburg  
**Zweisprachig organisierte, kantonale Wallfahrt: Flüeli – Ranft – Sachseln**, Anmeldung (bis 16. Juni 2017) und Infos auf [www.kath-fr.ch/bruder klaus](http://www.kath-fr.ch/bruder klaus)  
Organisation: Freiburger Stiftung zur Erhaltung des Wohnhauses von Niklaus von Flüe



Fenster in der Bruder-Klaus-Kapelle, Burgbühl

19. Juni bis 6. Oktober 2017, Lesesaal des Franziskanerklosters, 1. UG, Murtengasse 8, Freiburg  
**Ausstellung: 600 Jahre Nikolaus von Flüe. Bilder, Dokumente und Bücher**  
Veranstalter: Franziskanerkloster Freiburg

Samstag, 26. August, Place Georges-Python, Freiburg, **Niklaus von Flüe – Unterwegs**  
Im Sommer 2017 tourt ein mobiles Erlebnis «Niklaus von Flüe – Unterwegs» quer durch alle Kantone der Schweiz und kommt auch zu uns nach Freiburg. Veranstalter: Mehr Ranft/Verein der Freunde des Bruder Klaus, Freiburg. Infos: [www.mehrranft.ch](http://www.mehrranft.ch)

Sonntag, 17. September, 10.00 Uhr, Place-Python, Freiburg, **Kantonale ökumenische Feier zum Eid, Dank-, Buss- und Betttag**. Impulse zum Reformationsjubiläum und zum Jubiläum von Bruder Klaus, Veranstalter: Cérécaf Freiburg

Im September

**Niklaus und Dorothea**. Ausstellung/Aktion im BZ Burgbühl, Organisation: Fachstelle Erwachsenenbildung Deutschfreiburg und Bildungszentrum Burgbühl. Weitere Infos folgen auf [www.kath-fr.ch/bruder klaus](http://www.kath-fr.ch/bruder klaus).

Montag, 25. September, BZ Burgbühl  
**Bruder-Klausen-Fest**, Infos folgen: [www.burgbuehl.ch](http://www.burgbuehl.ch)

Donnerstag, 28. September, 14.00 Uhr, Schwarzsee  
**Wallfahrt zur Bruderklausenkirche, Schwarzsee**  
Veranstalter: Katholischer Frauenbund Deutschfreiburg

Montag, 9. Oktober, 19.30 bis 21.00 Uhr, BZ Burgbühl  
**Fried ist allweg in Gott. Niklaus von Flüe – Mystiker des Friedens** mit Johannes Schleicher, Basel, Veranstalter: Fachstelle Erwachsenenbildung Deutschfreiburg

Sa./So., 16./17. Dezember 2017, **Ranftreffen. Besinnliche Erlebnismacht für Jugendliche und junge Erwachsene**. Veranstalter der Fahrt: Regionale Fachstelle für Jugendseelsorge.

Weitere Infos auf [www.kath-fr.ch/bruder klaus](http://www.kath-fr.ch/bruder klaus)

AZB  
CH-1890 Saint-Maurice



## Seelsorgeteam der Seelsorgeeinheit

Pfarrer Paul Sturny	Pfarramt Wünnewil, Kurgässli 2	026 496 11 38
Vikar Nazar Zatorsky	Chemin de l'Abbaye 2, Freiburg	076 507 00 71
Brigitta Aebischer Pfarreibeauftragte Bezugsperson	Pfarramt Ueberstorf, Kurgässli 12	031 741 02 61
Norbert Talpas, Pastoralassistent	Pfarramt Flamatt, Austrasse 11	031 741 06 24
Jugendseelsorge	Pfarramt Flamatt, Austrasse 11 info@jugend-unteresense.ch	
Marius Hayoz, Pastoraler Mitarbeiter	Pfarramt Schmitten, Gwattstrasse 3	026 496 11 50

## Adressen und Telefonnummern der Pfarrei

<b>Pfarramtsekretariat</b> Reservationen BGZ	<b>Di, Mi und Fr 8.30 bis 11.30 Uhr</b> Gabriele Zurbriggen-Manz, Gwattstrasse 3 sekretariat@pfarrei-schmitten.ch	<b>026 496 11 50</b>
Sakristan	Markus Zurkinder, Bagerstrasse 9	026 496 27 21 / 077 520 21 71
Pfarreipräsident	Norbert Lehmann, Berg 145	026 496 34 94
Pastoralgruppe	Marius Hayoz, Pastoraler Mitarbeiter Pfarramt Schmitten, Gwattstrasse 3	026 496 11 50
Krankenkommunion	Rosmarie Lehmann, Bagerstrasse 11	026 496 21 43
Kindergottesdienst	Christa Rappo, Bagerstrasse 11 B	026 497 93 40
Cäcilienverein	Arno Fasel, Kreuzmattstrasse 22	026 496 19 45
Frauen- und Müttergemeinschaft	Imelda Zosso, Präsidentin, Oberstockerli 5	026 496 23 54
JuBla	David Kolly, Schlossmatte 54, Scharleiter	079 629 21 11
Arbeiterverein (KAB)	Mario Amacker, Präsident, Wünnewilstrasse 11 B	026 496 06 08
Landfrauenverein	Margrit Schneuwly-Affengranger, Unterdorfstr. 3,	026 496 11 59
Missionsgruppe	Trudy Lehmann, Filistorf 5	026 496 13 78
Vinzenzgemeinschaft	Hermann Boschung, Kaisereggstrasse 2	026 496 25 66

Weitere nützliche Angaben wie Email-Adressen oder Kontaktangaben zu den Pfarrvereinen finden Sie auf unserer Webseite [www.pfarrei-schmitten.ch](http://www.pfarrei-schmitten.ch).

